

Tülaue: Gemeinde beteiligt sich an Ernteprojekt

„Gelbes Band“: Obst darf kostenlos gepflückt werden

Von Jörg Rohlfs



Obstsharing: Die Gemeinde Tülaue macht mit bei der Ernteaktion Aktion Gelbes Band. Foto: Christin Klose/dpa Archiv

Tülaue. Gartenbesitzer haben oft mehr Obst als sie brauchen, andere möchten gern Obst haben – das 2020 gestartete Ernteprojekt „Gelbes Band“ bringt sie zusammen. Die Gemeinde Tülaue beteiligt sich in diesem Jahr erstmals an der Aktion, die vom Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen – kurz „ZEHN“ – koordiniert wird.

Das „ZEHN“ wurde 2019 gegründet, wird vom Landwirtschaftministerium gefördert und existiert unter dem Dach der Niedersächsischen Landwirtschaftskammer. Neben dem Erwerb von Alltagskompetenzen wie einem „Hauswirtschaftsführerschein“, der

Vermittlung von „Ernährungsstrategien“ und einer Imagekampagne Hauswirtschaft widmet sich die Einrichtung der „Lebensmittelwertschätzung“. Dazu gehören Themen wie „Brotrettung“, ein Ideenwettbewerb für Schulen und eben auch „Gelbes Band“.

Eigentümer von Obstbäumen oder -sträuchern, die nicht ihre ganze Ernte verwerten können, registrieren den Standort [auf der Homepage von ZEHN](#). Sie bekommen dann die benötigte Anzahl von gelben Bändern aus reißfestem Papier zugesandt und binden diese zur Erntezeit um die betreffenden Bäume. Das signalisiert Interessierten, dass kostenlos und ohne Rücksprache für den Eigenbedarf gepflückt werden darf – oder sich aus gefüllten Obstkörben am Straßenrand bedient werden darf, falls Gärten nicht betreten werden sollen. Eine interaktive Karte auf der Homepage zeigt alle gemeldeten Bereiche an – auch gefüllte und gekennzeichnete Obstkörbe

Rund 1800 Bänder hat das ZEHN 2020 niedersachsenweit an Privatpersonen, Vereine und Kommunen an 70 Standorten verteilt. In diesem Jahr sind im Landkreis Gifhorn bislang vier Standorte in Gemeinden der Samtgemeinde Meinersen – und zwei in Tülau verzeichnet: „Das ist eine super Idee“, begründet Bürgermeister Martin Zenk die Initiative der Gemeinde. Die beteiligt sich mit insgesamt gut zwei Dutzend Bäumen – Apfel, Birne und Pflaume – an der Aktion, die von der Rats- und Landfrau Hanna Meyer im Ort voran getrieben wird, wie Zenk betont.

Gelbe Bänder werden zur Erntezeit auf der Obstwiese (in der Nähe des Bienenlehrpfads) und entlang des Moordamms (in der Nähe der Kiebitzmühle) flattern. „Bislang war es so, dass Leute bei uns angefragt haben oder wir im Mitteilungsblatt darüber informierten, ob und wann dort geerntet werden konnte“, erläutert der Bürgermeister. [Auch habe der Naturschutz Bromer Land](#) schon mal auf der Obstwiese Apfelsaft gepresst. „Aber vieles ist auch einfach verdorben“, hofft Zenk darauf, dass die ZEHN-Aktion im Ort gut funktioniert und dies künftig seltener der Fall sein wird.

„Für uns ist es eine Premiere und wir werden erstmal Erfahrungen sammeln“, sagt Zenk und hofft, dass sich weitere Obstbaum-Eigentümer im Ort (und anderswo) beteiligen. Um die „schöne Aktion“ noch mehr publik zu machen, wurde deshalb [auch das Dorfnetzwerk der Gemeinde eingebunden](#). Direkte Ansprechpartnerin vor Ort bei

Interesse oder Fragen ist Hanna Meyer, Tel. (0 58 33) 76 83, E-Mail meyer.hanna@gmx.de.

Weitere Informationen zum Verfahren und allgemeine Hinweise zu Verhaltensregeln sowie die Möglichkeit Selfies von der Obst-Ernte und -Verarbeitung zu teilen, gibt es auch auf der ZEHN-Homepage.